

JUNI 2018

TRAUM EINER ROSE



Ein Hauch von Sommer webt durch die Morgendämmerung.
Die kühle frische Luft bringt die letzten Töne der nächtlichen Sphärenmusik, mit ihrer herben
Süsse des Jasmin. Am östlichen Horizont lockt zitternd und flackernd Frau Venus.

Ihr runder weisser Körper verträgt nur süsse Düfte um diese Zeit, Jasmin oder Maiglöckchen.
Mit dem ersten rötlichen Schimmer am Horizont erwachen die Resedadüfte, der Duft der
blühenden Rebe, zart und weich in der Luft hängend, nicht aufdringlich und doch verlockend.
Mit dem trocknenden Tau mischen sich die ersten scharfen Gerüche der Minze mit dem des
Geissblattes. Unaufhaltsam breitet sich das warme Licht über die Welt und mit ihm der
köstliche Duft der Rose. Mit dem ersten Sonnenstrahl ist er da. Mächtig, allgegenwärtig breitet
er sich aus, dieser Duft der Götter, der das Herz schneller schlagen lässt und eine Woge von
Frohmut und Zufriedenheit in uns auslöst.

Wie gaukelnde Schmetterlinge schwebt der Gesang der Pflückerinnen über dem Feld, leicht
schwermütig wie die Farben der Kopftücher. Das Lied spricht von Liebe, von Glück und vom
Tod, alles eingebettet in das wunderbare Parfum der Rose.

Es ist das Lied der Rose.